Regest zu Urkunde 1310

1521. Dienstag, den 5. Februar. (fünfzehnhundert zwainzig und ain Jahr.) (uff Dinstag nach unser Fraunntag der Kerzenweyhe x)

x) Raum zu lassen.

Rudolff Strele, dißer Zeit Johmeister zu Bußow (= Bußau), Sebastian Müller Fronndamann, Hanns Jain und Hanns Murgenstern (= Morgenstern) Brodschreiber zu Bußow, bekennen, daß sie auf Befehl der Fürstin und Frau Barbara, Abtissin der Stift zu Bußow, geborenen Freiin von Gundelfingen, ein Bestrewung (= Besprewung), Ainung und Vertrag dergestalt gemacht haben zwischen Hannsen Walzen zu Willhoffen und Vorsula Reisenstein, seiner ehelichen Hausfrauen, an einem und Vallentein Waltzen, ihrem ehelichen Sohn, und Andreas Melichenn, der gemelten Vallentein Waltzen verordneten Vatt und Pflegers, andertheils, daß die obgemelte ihre gnädige Frau und ihre Gnaden Kapitel den obgemelten Vallentein Waltzen zu einem „Cornelier" und Gotthausmenschen angenommen und ihm ein Stift- und Gotthausgut zu Willhoffen geliehen zu Willhoffen gelegen, das dann jährlich an das Gotthaus Bußow ~~[illegible]~~ jährlich zinßt zwölf Schilling und zwaen Haller Bibracher Münz und Währung und auch Hanns Waltz gekofft und bezalt hat, auch sie [die Ausstellerin] ist auch ihr rechtlich Bitten

Bußow

Pergament (sehr ~~fleckig~~!), Hofe drüttser Abschrift.

Kein Siegel, keine eigene Unterschrift.

die Urkunde ist der Lederband verwendet gewesen; das geht u.a. auch daraus hervor, daß sich in der Mitte der Urkunde quer und den Text [also auf dem Rücken der Lederbandes] die Beziehung: „Mailemon" (?) befindet.

Früher auf, bewahrt im Bibrachschen.

Fr. A.

1310